

Google Microsites

◀ Wer ein Google-Unternehmensprofil hat (sichtbar etwa auf Google Maps und in der Google-Suche), kann dort auch Beiträge posten, um seine Kunden über Aktuelles zu informieren. In der Corona-Krise sind das etwa Zustell- und Abholmodalitäten bei Lokalen oder Shops. Möglich ist dies durch den Google-Dienst My Business, wo Unternehmen kostenlose Mini-Website erstellen können. google.com/intl/de_at/business

Kostenlose Online-Workshops von Riz Up

Niederösterreichs Gründeragentur Riz Up bietet kostenlose, eintägige Live-Online-Workshops mit Themen rund um Zukunftstrends, Geschäftsmodellcheck, Ressourcenplanung und Finanzplanung. Voranmeldung notwendig unter riz-up.at/seminare-und-veranstaltungen

Online-Pop-up-Store

Das „Pendant“ zum temporären Shop in der Einkaufsstraße ist die digitale Variante. Die europäische Buchungsplattform GoPopup, die sonst Flächen für Pop-up-Stores vermittelt, bietet nun Events als Live-Streaming-Sessions. Marken können sich dabei potenziellen Kunden via Video-Konferenz präsentieren.

Die Kosten pro Session liegen bei 50 Euro. gopopup.com

Vorlagen-Bibliothek

Über 1.000 Textmuster für alle Bereiche der Personalverrechnung und des Arbeitsrechts gibt es unter vorlagenportal.at zum Download.

Kosten: Ab 42 Euro monatlich (nur als Jahresabo erhältlich)

GEWINN
Jung-

Unternehmer

VON STEFAN TESCH

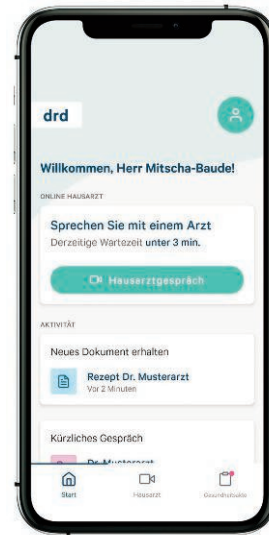
Zum Hausarzt per Videotelefonie

Wer nicht persönlich zum praktischen Wahlarzt gehen möchte, kann dies seit Anfang April auch per Videotelefonie erledigen. Das Wiener Healthcare Start-up „drd“ (doctors recommended by doctors; drd.at) hat ein Online-Tool entwickelt, über das man Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr einen Video-Call für ärztliche Ratschläge tätigen kann.

Anders als etwa im Nachbarland Schweiz, ist Telemedizin hierzulande noch wenig verbreitet. „Derzeit haben wir gut ein Dutzend Ärzte mit an Board“, so drd-Geschäftsführer Clemens Billek. War der Service im April für Nutzer gratis (die Versicherung Generali und der Mobilfunker Drei traten als Sponsoren auf), kostet nun die auf 15 Minuten limitierte Gesprächszeit 49 Euro. Voraussetzung ist eine Webcam, entweder via Browser oder Mobilgerät. Ob der virtuelle Besuch beim

Arzt die private Krankenversicherung zahlt, sollte am besten vorab geklärt werden. Die Corona-bedingte Ausgangsbeschränkungen stellen die Feuertau für drd dar. „Die ersten Erfahrungen zeigten, dass der Dienst vorwiegend für Überweisungen und Privatrezepte genutzt wurde“, schildert Billek und betitelt 200 Calls innerhalb der ersten zwei Wochen am Markt. Ebenso für Krankschreibungen unter bestimmten Umständen und für Sofortmaßnahmen à la „Erste Hilfe gegen akute Rückenschmerzen“ ist drd gedacht.

Telemedizin forciert neuerdings auch der Mobilfunker A1: In Kooperation mit TeleDoc (a1.net/teledoc) gibt es um zehn Euro pro Monat unlimitierten Zugang zur Video-Kommunikation mit Allgemeinmediziner an sieben Tagen der Woche von sechs bis 24 Uhr.



Termin online ausmachen und dann mit dem Hausarzt videotelefonieren

Home-Schooling-Plattform aus der Steiermark

Der steirische IT-Dienstleister „Speicherkraft“ hat als Reaktion auf die Notwendigkeit, Schüler daheim zu unterrichten, die E-Learning-Plattform namens Homeschool entwickelt. Lehrer können damit Aufgaben an ihre Schüler verteilen. Die Schüler sehen auf einem Blick sämtliche Aufgaben und

Lernziele. Erledigte Aufgaben werden über ein Drag&Drop-System hochgeladen und automatisch dem zuständigen Lehrer zugeteilt. Homeschool läuft auf allen gängigen Endgeräten. Kosten: Ein Euro pro Schüler sowie neun Euro pro Lehrer pro Monat.

homeschool.jetzt **G**